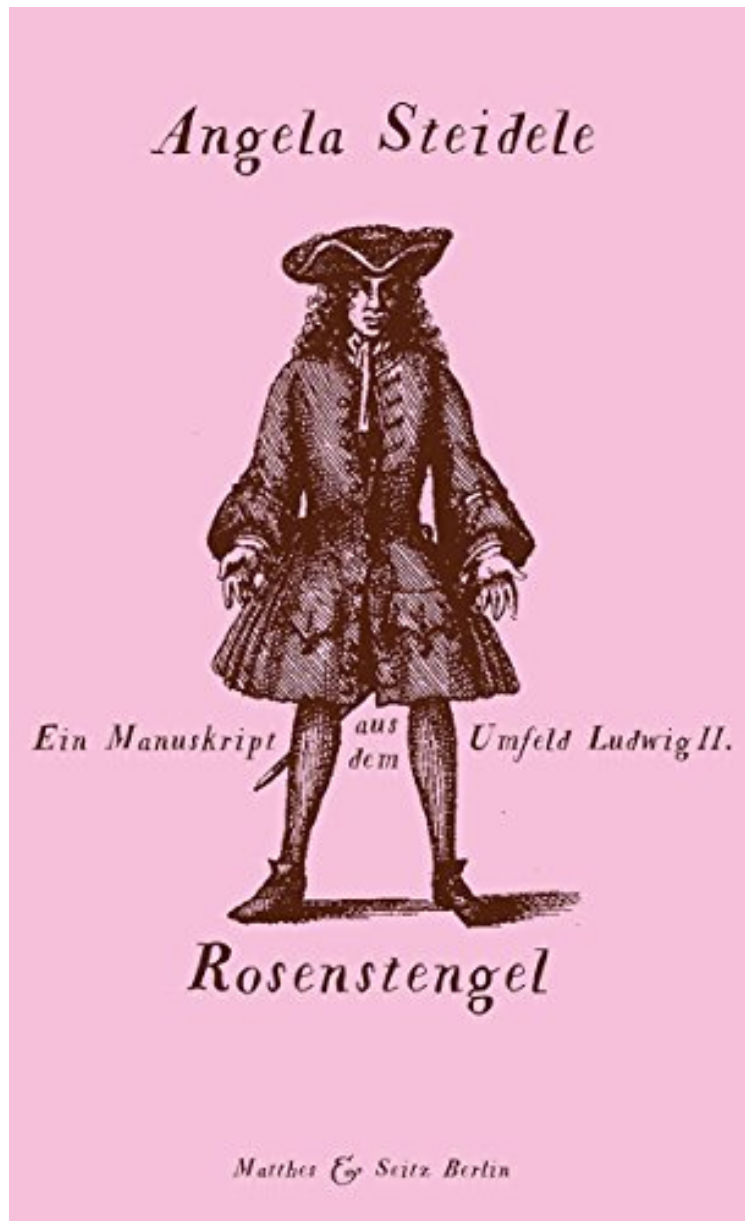


[Pdf free] Rosenstengel: Ein Manuskript aus dem Umfeld Ludwig II.

## Rosenstengel: Ein Manuskript aus dem Umfeld Ludwig II.

Von Angela Steidele

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #292733 in eBooksVerffentlicht am: 2015-08-14Erscheinungsdatum:  
2015-08-14File Name: B013WNUC68 | File size: 25.Mb

**Von Angela Steidele : Rosenstengel: Ein Manuskript aus dem Umfeld Ludwig II.** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Rosenstengel: Ein Manuskript aus dem Umfeld Ludwig II.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein

wahres Lesevergnügen! Von Kunde Schon die erste Seite hat mich - trotz der altertümlichen Sprache - tief in den Bann der erzählten Geschichte gezogen. Und die hat es in sich! Der Leser wird Zeuge, wie sich die Schlinge um den Hals des deutlich über seine Verhältnisse lebenden und bauenden bayerischen Märchenkönigs zusammenzieht, erhält gleichzeitig Einblick in die Entwicklung der Psychiatrie dieser Zeit und wird auf zweiter Ebene in die Welt der Pietisten des 18. Jahrhunderts entführt. Hört sich nach schwerem Stoff an, ist aber nicht nur eingängig zu lesen, sondern auch herausragend! Eines der besten Bücher, die ich seit langem gelesen habe. Hoffe, die Autorin legt bald nach! 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Intelligent, vielschichtig, witzig, geistreich und vieles mehr. Von Kermit Koeln Mal ganz kurzgefasst: "Rosenstengel" ist das intelligenteste, vielschichtigste, witzigste, spannendste, interessanteste Buch, das ich seit Jahren gelesen habe. Es war einfach ein unglaubliches Leseerlebnis, weil es auf so vielen Ebenen gleichzeitig passierte, als spannender Roman, als hochinteressanter und kenntnisreicher Einblick in die Geschichte der Psychiatrie, als Einblick in die Geschichte des Umgangs mit weiblicher und männlicher Homosexualität, der Frauenbewegung und der Genderfrage, als Essay und, besonders vergnüglich, direkte belletristische Anwendung über die Frage, ob die Fiktion wahrer sein kann als die "tatsächlich" geschehende Geschichte ... Und natürlich ganz nebenbei als ziemlich freches Spiel mit Leser und Leserin, nämlich wenn es darum geht, wie bei einer Ostereiersuche die kleinen "falschen" Details zu entdecken, Bezüge zum Heute, die die Autorin eingestreut hat, um immer wieder die Fiktion des Buches zu verdeutlichen. Die erzählerische, grundlegende Erfindung der Beziehung von Ludwig II. und dem Arzt Müller funktioniert so genial unangestrengt und erfrischend, Elisabeths Rolle bis hin zu ihrem letzten, mir die Tränen in die Augen treibenden Brief an Müller ist so modern und heutig (dass der Roman trotz aller virtuosen Spiele mit der Sprache des 18. und 19. Jh. nie seine Heutigkeit verleugnet, ist auch grandios ...) hach, ich bin noch gar nicht durch mit dem Buch. Ich habe es sehr bedauert, dass 350 Seiten so fix um waren (auch wenn der Roman natürlich seine optimale Länge hat aber es ist immer schade, wenn große Leseerlebnisse enden). P.S. Inzwischen habe ich auch "Geschichte einer Liebe: Adele Schopenhauer und Sibylle Mertens" gelesen, Angela Steideles wenige Jahre zuvor veröffentlichte Doppelbiografie. Auch großartig - und "Rosenstengel" führt den damals begonnenen Weg nur konsequent und höchst intelligent weiter. Jetzt heißt es hoffen auf den nächsten Wurf. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Für Kenner Von Andreas Herold Ich habe das Buch selber nicht gelesen, sondern meiner Frau geschenkt, aber sie war sehr angetan von dem Buch. Das Zusammenspiel vom Anfang 18. Jhd und Ende des 19. Jhd scheint wirklich sehr gut gelungen zu sein. Wenn man sich mit den Epochen um die Zeiten auskennt, mit den Personen die um die Zeit gelebt haben und auch eine Vorstellung von der Gesellschaft hat die es zur der Zeit gab, da kann man sich sehr wahrscheinlich auch gut in das Buch hineinlesen. Nicht umsonst ging der bayerische Buchpreis 2015 an dieses Buch.

Kurzbeschreibung Bayerischer Buchpreis 2015 Als der bayerische Märchenkönig Ludwig II. durch den Arzt Franz Carl Müller zufällig von dem delikaten Fall des Anastasius Rosenstengel erfährt, lässt ihn dessen eigentliches Schicksal nicht mehr los. Er drängt den Mediziner, ihn in seine Recherchen einzuweißen, die Unglaubliches zutage fördern: Rosenstengel zog als Prophet umher, kämpfte als Musketier im Spanischen Erbfolgekrieg und heiratete mit kirchlichem Segen, um schließlich der Maskerade beiführen zu werden - einer Maskerade, die alle Grenzen überschreitet. Denn Rosenstengel war in Wahrheit ein Weibsbild mit Namen Catharina Linck. Nachdem man auch noch eine lederne Wurst in ihrer Hose entdeckte, mit der sie die Ehe vollzogen und unterschiedliche Wittwen caressiert hatte, führte man sie 1721 dem Henker vor. Jedes Detail, das sich der faszinierte Monarch während nächtlicher Schlittenfahrten, in der Venusgrotte von Schloss Linderhof oder im tropischen Wintergarten der Münchner Residenz berichten lässt, bringt den jungen Arzt und den einsamen König einander näher, bald geraten beide in einen Strudel tiefer Verwirrung: Wo verläuft die Grenze zwischen wissenschaftlicher Leidenschaft und verbotenen Begehren, Täuschung und Wahrheit, Perversion und Normalität, Mann und Weib, König und Untertan? Die emotionale Verunsicherung steigert sich im Angesicht höfischer Intrigen zur ernsthaften Gefahr, und Müller steht vor der Entscheidung, den König entmündigen zu lassen - oder ihn vor den Verschwörern zu retten. Mal zärtlich, mal deftig entwirft Angela Steidele einen atemberaubenden historischen Briefroman über Trug, Wahn, Leidenschaft und Irrsinn. Und über die Frage, wie viel Liebe das Leben und wie viele Leben die Liebe fassen kann. Pressestimmen Für mich das beste Romandebüt des Jahres [...] Allein für die Figur der Elisabeth hätte Angela Steidele mehrere Literaturpreise verdient. (Denis Scheck, ARD-Bühne der Frankfurter Buchmesse / SWR lesenswert) Ein Thesenroman in Briefform? Mag sein, aber das Didaktische hat sich hier wie Salz in der Suppe in einem prall-saftigen Erzählen aufgelöst. Einem Erzählen, das außerdem stets aufs Neue der gehobene Jargon nennt das autoreferenziell - humorig-hintergründig mit seinen eigenen Voraussetzungen in Dialog tritt. Kurzum: ein hochbeachtlicher Wurf! (Markus Schwering, Kliner Stadt-Anzeiger) spannend, humorvoll und klug komponiert (Der Tagesspiegel) Kurzbeschreibung Bayerischer Buchpreis 2015 Als der bayerische Märchenkönig Ludwig II. durch den Arzt Franz Carl Müller zufällig von dem delikaten Fall des Anastasius Rosenstengel erfährt, lässt ihn dessen eigentliches Schicksal nicht mehr los. Er drängt den Mediziner, ihn in seine Recherchen einzuweißen, die Unglaubliches zutage fördern: Rosenstengel zog als Prophet umher, kämpfte als Musketier im Spanischen Erbfolgekrieg und heiratete mit kirchlichem Segen, um schließlich der Maskerade beiführen zu werden - einer Maskerade, die alle Grenzen überschreitet.

Denn Rosenstengel war in Wahrheit ein Weibsbild mit Namen Catharina Linck. Nachdem man auch noch eine lederne Wurst in ihrer Hose entdeckte, mit der sie die Ehe vollzogen und unterschiedliche Wittwen caressiert hatte, führte man sie 1721 dem Henker vor. Jedes Detail, das sich der faszinierte Monarch während nächtlicher Schlittenfahrten, in der Venusgrotte von Schloss Linderhof oder im tropischen Wintergarten der Münchner Residenz berichten lässt, bringt den jungen Arzt und den einsamen König einander näher, bald geraten beide in einen Strudel tiefer Verwirrung: Wo verläuft die Grenze zwischen wissenschaftlicher Leidenschaft und verbotenem Begehren, Täuschung und Wahrheit, Perversion und Normalität, Mann und Weib, König und Untertan? Die emotionale Verunsicherung steigert sich im Angesicht höfischer Intrigen zur ernsthaften Gefahr, und Miller steht vor der Entscheidung, den König entmündigen zu lassen - oder ihn vor den Verschwörern zu retten. Mal zärtlich, mal deftig entwirft Angela Steidele einen atemberaubenden historischen Briefroman über Trug, Wahn, Leidenschaft und Irrsinn. Und über die Frage, wie viel Liebe das Leben und wie viele Leben die Liebe fassen kann.